

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel: Machbarkeitsstudie für PV-Anlagen auf kommunalen Dächern der Stadt Plön

Projektträger/-in:

Name: Stadt Plön

Ansprechpartner/-in: Sebastian Welte

e-mail: sebastian.welte@ploen.de

Telefon: 04522/505 741

Fax:

Anschrift: Schloßberg 3-4, 24306 Plön

Rechtsform: öffentliche Einrichtung

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller/-in = Eigentümer/-in der Fläche, die das Projekt betrifft?

ja nein

Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

Teile der zu untersuchenden Gebäude gehören dem Schulverband. Dieser ist jedoch im Rathaus ansässig und interessiert an dieser Studie.

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projekthalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Die Kommune soll sichtbar und aktiv zur Energiewende beitragen, in dem PV-Anlagen auf kommunalen Dächern installiert werden. So soll aktiv zur Erzeugung von regenerativen Strom (evtl. Wärme durch Sektorkopplung) beigetragen werden. Ziel ist in aller erster Linie die Reduktion des klimawirksamen CO₂. An zweiter Stelle soll die Vorbildfunktion die die kommunale Verwaltung gegenüber anderen Akteuren hat wahrgenommen werden. Je nach Ausfertigung der Anlage sollen natürlich auch möglichst hohe Einsparungen der Stromkosten folgen, um die Wirtschaftlichkeit des Projektes zu erhöhen.

Um diese Ziele umsetzen zu können, benötigt es im Vorhinein eine Machbarkeitsstudie, die mehrere Faktoren vorab untersucht, so dass dann die Umsetzung erfolgreich sein kann. Ziel der Machbarkeitsstudie: Vorbereitung zum Erreichen der oben beschriebenen Ziele.

Faktoren, die untersucht werden sollen:

- Grundsätzliche Eignung der Dächer für PV-Anlagen
- Erstellen von Szenarien je Gebäude/Gebäudekomplex/Liegenschaft, das/die in Frage kommt
- Prüfung der Statik

Projektpartner/-in (Auflistung von Kooperationspartnern/-partnerinnen) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

inhaltlich wird das Projekt begleitet und durchgeführt von einem externen Dienstleister, der im Rahmen eines Ausschreibe- und Vergabeverfahrens ermittelt wird.

Finanziert wird die Maßnahme durch Haushaltsmittel der Stadt Plön.

Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:

Die Machbarkeitsstudie ist nicht investiv. Sie ist eher als Planungsleistung zu verstehen.

Die positiven Umweltauswirkungen des Folgeprojekts, der PV-Anlagen hinsichtlich der Einsparung von CO₂ sind unbestritten. So verursachen PV-Module (im gesamten Lebenszyklus) 40 x weniger CO₂ als fossile Arten und Weißen Strom zu gewinnen.

Außerdem

ammortisieren sich PV-Anlagen energetisch nach etwa ein bis zwei Jahren. Das heißt: Bis dann haben sie so viel Energie erzeugt, wie für die Herstellung von Nöten war. Ab dann sind sie "energiepositiv". Fossile Energieerzeuger amortisieren sich energetisch nie. Die konkrete CO2 Einsparung kann erst ermittelt werden, wenn die Anlage plus Nebenkonstruktionen und evtl. Speicher geplant wird.

Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes (Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten? Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):

Hinweis:

Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!

Die Machbarkeitsstudie selbst bedarf keiner weiteren Absicherung. Wichtig ist, dass die Umsetzung der Ergebnisse aus der Studie erfolgt. Da die Umsetzung jedoch erst der Folgeschritt, nach Beendigung der Machbarkeitsstudie ist, kann darüber noch keine Aussage getroffen werden. Es können hier lediglich verschiedene Szenarien aufgeführt werden, die theoretisch in Frage kommen könnten.

- Umsetzung der Folgemaßnahme (Instatillation der PV-Anlage(n)) durch:
 - * die Stadt Pön
 - * die Stadtwerke AÖR
 - * eine Bürgergenossenschaft
 - * durch die private Wirtschaft durch Verpackung der Dachfläche(n)
 - * ...

Genau diese Fragestellung soll auch Teil der Machbarkeitsstudie sein.

Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?

Da sich zur Zeit viele Kommunen mit solchen Machbarkeitstudien beschäftigen, könnte man hier zu "den ersten" gehören, die in der aktuellen Phase des PV-Anlagenbooms auf kommunalen Liegenschaften, voran gehen.

Es ist geplant sowohl die Machbarkeitsstudie als auch das Folgeprojekt öffentlich bekannt zu machen.

Worin liegt der innovative Ansatz?

Um etwas gutes für den Klimaschutz zu leisten muss meiner Meinung nach nicht jede Maßnahme innovativ sein. Es gehören auch "Grundlagenarbeiten", wie die der Machbarkeitsstudie dazu. Gerade diese Konzeptionelle Arbeit ermöglicht am Ende eine gute Ausführung der geplanten Folgemaßnahme.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: Mitte 2023

Ende der Maßnahme: Mitte 2024

Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

- Bis etwa KW 33 Projektantrag, -vorschlag, Finanzierungsplan, etc.
 - Etwa KW 34/35 Veranstaltung bei der AktivRegion
 - ab jetzt bis etwa KW 36 Erstellung des Leistungsverzeichnisses
 - Ab etwa KW 33 bis 37 Anfragen rauschicken (Ausschreibe-/Vergabeverfahren: mind. 3 Akteure)
 - Vorstellung des Projektes im Fachausschuss (KW 36)
- Alles weitere stark abhängig vom Datum des Förderbescheids
- Vergabe
 - Start des Projektes
 - Beendigung der Machbarkeitsstudie

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

siehe beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Zukunftsthema und einem Kernthema der IES zuzuordnen:

Klimaschutz und Klimawandelanpassung:

- KlimaAKTIV
- Klima- und nachfragegerechte Mobilität
- Klimagerechte Quartiere
- Artenvielfalt, Ressourcennutzung und Klimawandelanpassung

Daseinsvorsorge und Lebensqualität:

- Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte
- Sport, Gesundheit, Bewegung
- Bildungs- und Kulturangebote

Regionale Wertschöpfung:

- Nachhaltiger Tourismus im gemeinsamen Lebensraum
- Wachstum und neue Wertschöpfungsimpulse

Teil 5 – Projektziele

EU-Querschnittsziel „ Chancen-Gleichheit und Nichtdiskriminierung“

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Nichtdiskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Rasse oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung

	<u>Besonders berücksichtigte Zielgruppen</u>	<u>Begründung</u>
<input type="checkbox"/>		

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:

Themenbezogene Ziele und Indikatoren				
Zukunftsthema				
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel				
Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027	
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
Kernthema: KlimaAktiv				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen mehr Kommunen, Vereine und andere mögliche Klimaakteure unterstützen, zum Kompetenzaufbau beizutragen sowie das Bewusstsein für Klimabelange stärken» (Z1)	Anzahl der beteiligten/ betroffenen Gemeinden, Träger und weiterer Begünstigter bei KlimaAktiv-Projekten <i>hoch angesetztter Wert, aber klares Ziel, um «Breite» zu gewinnen</i>	10	30
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen möglichst viele Projekte mit Klimaeffekten auf den Weg bringen» (Z2)	Anzahl der Projekte mit Potenzialen für Klimaeffekte <i>erste Etappe geringer wegen Vorlaufbedarf</i>	4	10
Kernthema: klima- und nachfragerechte Mobilität				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen weniger Individual-verkehr und den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilitätsangebote»(Z3)	Anzahl der Projekte, die den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität fördern oder zum Ergebnis haben <i>realistisches Ziel wichtig; oft mehr Ideen als Träger</i>	2	4
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen eine Bewusstseins- und Akzeptanzstärkung für alternative und klimagerechtere Mobilität» (Z4)	Teilnehmer an Veranstaltungen mit dem Thema Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität <i>unabdingbar für Gesellschaftseffekte; Vorlauf notwendig</i>	30	100
Kernthema: Klimagerechte Quartiere				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen in Dörfern, Ortsteilen, Quartieren und Einrichtungen über kleine Effizienz-, Wärme- und Solarprojekte Impulse für den Klimaschutz setzen und CO-Effekte erzielen» (Z5)	Anzahl von Projekten mit identifizierbarem CO ₂ -Einsparungspotenzial oder -effekt bei Projekten <i>Umsetzung oft über andere Förderprogramme, daher zurückhaltendes Ziel</i>	2	4
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Wärme in der Region und den Kommunen ausbauen und in die Breite bringen» (Z6)	Anzahl von Kommunen und anderen Trägern, die an themenbezogenen Veranstaltungen teilnehmen oder eigene Projekte umsetzen	10	40

		<i>ambitioniertes Ziel für 2027, gemeinsames Bestreben zusammen mit den Kreisen</i>		
Kernthema: Artenvielfalt, Ressourcennutzung, Klimawandelanpassung				
<input type="checkbox"/>	„Wir wollen die Themen Erhalt der Artenvielfalt sowie der Ressourcennutzung für erneuerbare Energien stärken“ (Z7)	Anzahl von Projekten in den Themen Erhalt der Artenvielfalt und Ressourcennutzung für erneuerbare Energien <i>Thema regional wichtig, aber muss erst aktiv vorbereitet werden, daher geringer Ansatz</i>	1	2
<input type="checkbox"/>	„Wir wollen den Anpassungsbedarf an den Klimawandel analysieren und Maßnahmen auf den Weg bringen“ (Z8)	Anzahl von beteiligten Kommunen und Trägern im Themenfeld Klimawandelanpassung <i>Thema wichtig, aber Einstiegsstudien fehlen, 2027 hohes Ziel</i>	2	6
Themenbezogene Ziele und Indikatoren				
Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität				
	Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
Kernthema: Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die Menschen ermutigen, die Zukunft in ihren Dörfern und Ortsteilen in die eigene Hand zu nehmen» (Z9)	Anzahl der Dörfer und Ortsteile mit eigenen Projekten oder Gemeinschaftsprojekten <i>hohe Priorität Breitenwirkung, Thema auch in der Onlinebefragung auf 1. Platz, daher ambitioniertes Ziel</i>	10	20
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die Entwicklung ortsbildprägender Gebäude und Standorte befördern» (Z10)	geplantes oder ausgelöstes Standort-Investitionsvolumen <i>2024 geringer Ansatz, Planungsvorlauf oft notwendig</i>	100 TEUR	500 TEUR
Kernthema: Sport, Gesundheit, Bewegung				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die Teilhabe im Bereich Sport, Bewegung und Gesundheit durch Angebotsverbesserung und -vermarktung erhöhen» (Z11)	Zusätzliche Nutzer durch verbesserte Angebote <i>hohes Ziel, aber über stärkere Vereins-einbeziehung als Träger möglich</i>	20	60
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen Kooperationen von Vereinen und Trägern zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern» (Z12)	Vereins- und Träger-übergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner <i>Kooperationsansatz wichtig, muss aber erst vermittelt werden, ambitioniert</i>	5	15

Kernthema: Bildungs- und Kulturangebote				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die breite Bildungs- und Kulturvielfalt erhalten und ausbauen, Angebote stärken, vernetzen und vermarkten (Z13)	über Projekte erreichte Angebotsträger <i>wegen oft fehlender Eigenanteile hochgesteckt, aber prioritär</i>	2	6
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen trägerübergreifende Kooperationen zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern (Z14)	Vereins- und trägerübergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner <i>z.B. VHS etc.; Vorlauf aber wichtig, daher erst 2027 höher</i>	2	6

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

Themenübergreifende Ziele und Indikatoren				
	Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
<input checked="" type="checkbox"/>	Regionale Ausrichtung „Wir wollen regional ausgerichtete Projekte“	Anzahl der Projekte, die mindestens teilregional ausgerichtet sind, d.h. die mindestens 30% der Fläche oder Bevölkerungszahl betreffen <i>relativ hoher Zielwert angesetzt, da regionale Ausrichtung prioritär</i>	4	8
<input type="checkbox"/>	Innovative Ausrichtung „Wir wollen vor allem innovative Projekte“	Anzahl an Projekten, die einen innovativen Ansatz verfolgen (und damit auch modellhaft sind) <i>Neben vielen „normalen Projekten“ sollen diese generiert werden, hoher Zielwert“</i>	3	6
<input type="checkbox"/>	Arbeitsplätze schaffen „Wir wollen den Arbeitsstandort stärken“ Leader-Ansatz und GAP-Ziel R37: „Wachstum und Arbeitskräfte Arbeitsplätzen im ländlichen Raum“	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze <i>realistischer Ansatz; direkte Arbeitsplatzeffekte nur vereinzelt erreichbar</i>	3	6

Weitere Anmerkungen:

Ort, Datum:

Stempel + Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin:

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de